

[← zurück](#)

Kommunalpolitik in Kürze

Kritik am Fernbleiben

Baden-Baden (red) – In einer Presseerklärung nehmen die Fraktionsvorsitzenden der SPD und der Grünen im Baden-Badener Gemeinderat, Joachim Knöpfel und Beate Böhlen, Stellung zu dem angekündigten Fernbleiben der Fraktionsvorsitzenden von CDU, FDP und FWG bei der Unterzeichnung des SWR-Staatsvertrages.

Knöpfel und Böhlen betonen, dass sie „selbstverständlich die Einladung der beiden Ministerpräsidenten zur feierlichen Unterzeichnung des neuen Rundfunkstaatsvertrags annehmen“ werden. Die anderen drei Fraktionen hätten Mitte

Dezember 2012 „erst einmal zum Jagen getragen werden müssen“, um sich für den Erhalt und die Stärkung des Rundfunkstandorts Baden-Baden einzusetzen, so Knöpfel weiter. Wenn sie jetzt die Einladung der beiden Ministerpräsidenten ausschlagen, setzten sie auf Konfrontation, ohne etwas zu bewirken.

„Die Argumentation der konservativen Fraktionsvorsitzenden des Baden-Badener Gemeinderates ist strukturkonservativ und eindimensional. Sie wollen den Status quo von vor zwanzig Jahren erhalten, nur der ist seit 15 Jahren durch die Fusion von SWF und SDR – im Übrigen maßgeblich von der CDU betrieben – nicht mehr gegeben“, ergänzt Beate Böhlen.

Anstatt selbstbewusst hinzustehen und den anwesenden Ministerpräsidenten zu sagen, dass man über die Mitglieder im Rundfunk- und Verwaltungsrat Einfluss auf die Stärkung des Standortes Baden-Baden ausüben werde, duckten sich die Kollegen weg und gingen „in die Schmollecke“, meint Böhlen. Sie und Knöpfel, so heißt es in der Mitteilung weiter, „werden sich auch künftig in den Gremien für die Stärkung des Rundfunkstandortes Baden-Baden einsetzen und vor allem das Gespräch mit den Entscheidungsträgern suchen, um für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Baden-Baden und für die Region die Arbeitsplätze und die vorhandene Infrastruktur zu erhalten“.